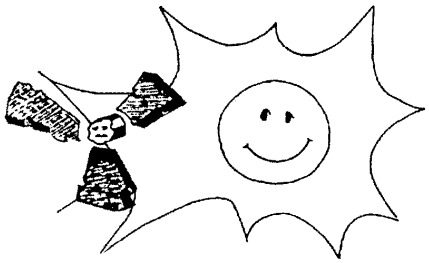
# Atomkraft*freie* Zukunft



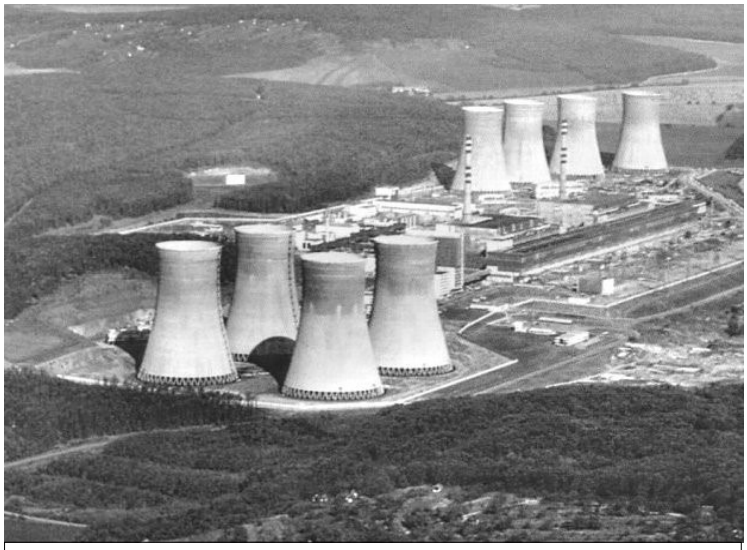
P.b.b. 1/2019 April


# Mochovce 3: Es ist 1 vor 12!!

**Wissen diejenigen PolitikerInnen, die die Entscheidungen treffen, was sie anrichten, wenn sie ein Machwerk wie den Atomreaktor Mochovce 3 in Betrieb gehen lassen?** Wissen sie, was im Fall eines schweren Unfalls in Mochovce passiert? **Wissen sie, dass im schlimmsten Fall Europa unbewohnbar wird, komplett verstrahlt?** Begreifen sie das Ausmaß der Vernichtung, oder ist dieses Szenario einfach zu erschreckend, um es als realistisch in Betracht zu ziehen? Sind wir schon so satt und wohlstandsverwöhnt,
dass wir eine plötzlich über uns hereinbrechende Lebensgefahr als nicht möglich erachten? „Wie schaut denn das aus, wenn wir jetzt einen Aufstand machen und unsere Nachbarn brüskieren? Außerdem spucken wir damit einigen wichtigen Leuten in die Suppe ...“ – Sind das die Gründe für ihre Untätigkeit?

**Wissen die Atomkraftwerksbetreiber, was sie tun?** Wissen sie, dass sie die Ergebnisse der Kostenrechnung und kurzfristige Profitmaximierung über die Sicherheit eines ganzen Kontinents stellen, dass sie ein Damoklesschwert über Europa hängen? „Wird schon nichts passieren, und wenn, dann hoffentlich erst, wenn ich gestorben bin ...“ – Gibt es eine bessere Erklärung für dieses Handeln?

**Wissen die Menschen in unserem Österreich, was da gerade vor ihrer Haustüre passiert?** Wissen sie, dass mit ihrem schönen Leben, mit ihrer Sicherheit und Gesundheit, ja dem schieren Überleben gezockt wird, damit ein paar skrupellose Geldhaie noch mehr kassieren? „Das ist mir alles zu kompliziert, und was kann ich als Einzelner schon tun ...“ – Ist das ausreichend Grund, zu Hause vor dem Fernseher sitzen zu bleiben? Wissen sie, dass – à propos Geld – sie es sein werden, die für die milliardenteure Lagerung des Atommülls und die mindestens ebenso teure Abwrackung der alten AKWs mit ihren Steuergeldern zahlen werden?



AKW Mochovce 1—4
Foto: atominfo.cz/wp-content/uploads/2012/01/mochovce.jpg

Wissen sie es? Wissen WIR es?

**Die tapfere junge Greta Thunberg sagt: „Ich will, dass Ihr handelt, als ob das Haus in Flammen stünde. Denn es steht in Flammen! Handelt jetzt!“** Sie spricht vom Klima, und natürlich hat sie recht. Wir sprechen von der unendlichen Zerstörung, die ein Unfall in Mochovce 3 – und in allen anderen Reaktoren! – auslösen kann. **Ja, unser Haus steht in Flammen. Wir müssen handeln! Jetzt! Erinnern wir unsere PolitikerInnen, dass sie für unsere Sicherheit verantwortlich sind, und dass sie alle Hebel in Bewegung setzen müssen, um den Start dieses unseligen Atomreaktors zu verhindern! Sagen wir unserer Umweltministerin, dass unser Schutz in ihr Ressort fällt! Und der Schutz ihres neugeborenen Babys!**

**Kommt am Tschernobyltag und sagt es mit uns der Regierung! Verschiebt eure Kaffeejause, nehmt eure Kinder mit, den Babysitter auch, KollegInnen, FreundInnen, Schwester, Bruder etc., jede/r ist willkommen, jede/r wird gebraucht:**

## „Nie wieder Tschernobyl! Stopp Pfusch-AKW Mochovce 3!“

Kundgebung am Tschernobyltag: Mittwoch, 24. 4. 2019, 15 bis 17 Uhr, Stock-im Eisen-Platz

**Der Atomreaktor Mochovce 3 darf nicht in Betrieb gehen! Es ist ein wahnwitziges Projekt, vor mehr als 30 Jahren angefangen, jahrzehntelang liegengelassen, jetzt die verwitterten Teile mit neuer, unpassender Technologie fertiggestellt, kein Containment als Schutz vor Radioaktivität – geht’s noch!?!**


Zul.-Nr. GZ 02Z033054M; ZVR-Zahl 278820664. Verlags- und Aufgabepostamt: Bennogasse 1, 1080 Wien; EigentümerInnen, HerausgeberInnen, VerlegerInnen: Wiener Plattform Atomkraftfrei, Forsthausgasse 15/7/11, 1200 Wien. E-Mail: atomkraftfreiezukunft@gmx.at. Homepage: www.atomkraftfreiezukunft.at und www.donauregion-atomkraftfrei.at. Redaktion: Johanna Arbeithuber, Mag.a Johanna Malfèr, Monika Söllinger, Maria Urban; außerdem mit Beiträgen von Mag.a Brigitte Koller, Mag.a Christine Lesacher, Mag.a Lisa Lippa, Mag.a Paula Stegmüller; Layout: Mag.a Johanna Nekowitsch, Maria Urban. Bankverbindung: BAWAG PSK, IBAN AT20 6000 0000 9302 2985; mit oekostrom® auf Recyclingpapier gedruckt.

# Wenn es nur mehr von seiner Sorte gäbe …

## Termin bei Umweltlandesrat Rudi Anschober

Foto: Wiener Plattform Atomkraftfrei

Am 22. 1. 2019 hatte die Wiener Plattform Atomkraftfrei einen sehr informativen und motivierenden Termin beim oberösterreichischen Umweltlandesrat Rudi Anschober und seiner Mitarbeiterin Frau Kiesenhofer; die Themen und Ergebnisse in Kurzform:

- Die zwei wichtigsten Ziele sind: Subventionen für Atomkraft abschaffen und eine UVP bei Laufzeitverlängerung für Atomreaktoren durchsetzen!
- Der Fall AKW Mochovce ist eine Herausforderung: keine UVP, nicht am Stand der Technik, Pfusch am Bau.
- In Anschobers „Allianz der Regionen“ werden die Kräfte gebündelt: Hinter den AKWs stehen wirtschaftliche Interessen; der Widerstand funktioniert leider nicht auf europäischer Ebene, daher setzt die Allianz bei den Regionen an.

# Wenig professioneller Termin im Wirtschaftsministerium

Unser Termin am 1. Februar war vereinbart mit Generalsekretär Esterl; unangekündigt erschienen ist Dipl-Ing. Rockenbauer, Referent im Kabinett, der ihn entschuldigt hat.

Die Wiener Plattform Atomkraftfrei erinnert an den dringenden Handlungsbedarf bez. Mochovce 3 und daran, dass die Folgen eines schweren Unfalls nicht nur katastrophale Auswirkungen auf die Umwelt, sondern auch auf die Wirtschaft hätten. Die österreichische Regierung kann sehr wohl eine UVP von der slowakischen Regierung fordern, siehe AKW Krško.

Wir fordern den Ausbau und die Förderung der Erneuerbaren Energien.

Wir machen darauf aufmerksam, dass das neue Standortentwicklungsgesetz die Bürgerbeteiligung einschränkt und dabei Prozesse weniger transparent werden.

Wir fragen: Wieviel Atomstrom importieren wir eigentlich? Stichwort Zertifikatehandel! DRINGENDER Handlungsbedarf!

Wir protestieren schärfstens dagegen, dass österreichische Unternehmen vom Wirtschaftsministerium Exportgenehmigungen erhalten für Bauteile und Maschinen, die sie an AKW Betreiber liefern.

# Dr. Schellhorn ist neuer Salzburger Umweltlandesrat

Am 23. Jänner war die Wiener Plattform Atomkraftfrei beim neuen Salzburger Umweltlandesrat Dr. Heinrich Schellhorn; wir stellen uns vor und machen das AKW Krško (Betriebsverlängerung, Forderung nach einer UVP, Aktivitäten seiner Vorgängerin) und das AKW Bohunice (Neubauüberlegungen, SUP für Lagerstätte) zum Thema, und informieren ihn über unser Projekt Donauregion (seit 2014, Förderung durch NÖ, neuer Schwerpunkt Slowakei in Zusammenarbeit mit Global2000).

Wir fragen ihn, wie es um die Forderungen nach Reform des Euratom-Vertrages steht, die die alljährliche Konferenz der österreichischen Umweltlandesräte und Umweltlandesrätinnen erhebt, und Dr. Schellhorn meint, dass er zwar für einen Euratom-Ausstieg ist, aber in dieser Sache nur die Bundesregierung etwas bewirken kann, sie aber untätig ist: Sie reagiert nicht, Briefe bleiben liegen ...

**Wichtig wären häufigere Treffen der Umweltlandesräte und Umweltlandesrätinnen.**

Foto: Wiener Plattform Atomkraftfrei

# Österreichs EU-Ratsvorsitz - eine verpasste Chance

Ein Europa, das schützt - das war das Motto des österreichischen EU-Ratsvorsitzes. Die Bürgerinnen und Bürger vor den Folgen der Atomkraft zu schützen, stand allerdings nicht auf der Agenda. Im Gegenteil: Österreich hat als EU-Ratsvorsitz -Land einen Vorschlag vorgelegt, der vorsieht, die Subventionen für Kohle, Gas und Atomkraft (!) in Milliardenhöhe bis zum Jahr 2035 zu verlängern, obwohl sich ÖVP und FPÖ im Koalitionsabkommen dazu verpflichtet haben, „entschlossen gegen die Kohle- und Atomkraft auf europäischer Ebene vorzugehen“. Österreich hätte die Chance gehabt, Weichen zu stellen. Diese Chance wurde vertan. **Wir erinnern die Bundesregierung: Versprechen muss man halten.**

# Das ist die Geschichte von Maria Belyaeva

Das Mädchen ist inzwischen 12 Monate alt. **Es kam im März 2018 zur Welt – mit der Diagnose: angeborene Leukämie.** Im September 2018 wurde Maria in das Kinderkrankenhaus № 16 in Charkiw eingeliefert. Weil sie so schwer krank war, dass sie eine intensive Chemotherapie brauchte, wurde sie ein Monat später mit dem Rettungswagen nach Minsk, Republik Weißrussland gebracht, 1000 km weit weg von ihrem Zuhause. Die Familie hat die gesamten vorhandenen Ersparnisse aufgebraucht, das reichte nur für die Bezahlung des Transports im Rettungswagen und des ersten Monats der Behandlung. **Daher bittet sie dringend um Hilfe.**

Die Mutter von Maria schreibt:

„... Ich heiße Anna ... **unsere Familie war sehr erfreut, dass wir ein zweites Kind bekamen. Die ersten Monate waren für uns ein Riesenglück. Aber auf einmal hörte sie auf zu lächeln und sich über alles zu freuen, was um sie herum geschah, dann die furchtbare Diagnose.** Wir haben uns fest entschlossen, um ihr Leben zu kämpfen, aber es mangelt uns an finanziellen Mitteln. Mein Mann arbeitet inzwischen bei zwei Arbeitgebern, die Großeltern und Freunde helfen auch. **Wir hoffen doch, dass wir die ganze notwendige Summe zusammenbringen, damit unser Mädchen leben kann!** Unsere Familie ist für jede Hilfe von ganzem Herzen dankbar. Wir zählen auf Sie! Danke im Voraus!“

**Helfen Sie bitte der jungen Familie, damit sie die dringende medizinische Behandlung für die kleine Maria bezahlen kann!**

Spendenkonto: BAWAG PSK, IBAN AT20 6000 0000 9302 2985, Kennwort „Tschernobylkinder“

# MOCHOVCE 3 darf kein Fukushima werden!

Die Wiener Plattform Atomkraftfrei führte anlässlich des 8. Jahrestages des Super-Gaus in **Fukushima** einen **eindrucksvollen Marsch** durch die Wiener Innenstadt durch. Mit großen Transparenten, Trommelwirbel, Megaphon und Flugblättern erinnerte sie lautstark an die alten AKW-Katastrophen und forderte die Bundesregierung auf, alle Rechtsmittel einzusetzen, um eine neue Katastrophe zu verhindern: **Der Schrottreaktor Mochovce 3 darf nicht in Betrieb gehen!**

Wir wissen alle: Vergangenes kann nicht mehr geändert - Künftiges jedoch verhindert werden!

„Herzlichen Dank an Viktoria Paar, die einen guten Bericht über unsere Kundgebung auf youtube gestellt hat: www.youtube.com/watch?v=xMWpxCaAeX4“

Demo der Wiener Plattform Atomkraftfrei am 8.3.2019.
Foto: Wiener Plattform Atomkraftfrei

# Die Wiener Plattform Atomkraftfrei startete 2019

mit einem ehrgeizigen Vorhaben: Aufgrund des hohen Risikos für die Nachbarstaaten und der teilweise groben Mängel bei der Durchführung der vorgeschriebenen rechtlichen Schritte ist das Ziel die Durchsetzung von unabhängigen Sicherheitskontrollen im Rahmen einer UVP bei folgenden atomaren Projekten in der Slowakei:

- Inbetriebnahmen der Atomreaktoren Mochovce 3 und 4
- Nachrüstung der Atomreaktoren Mochovce 1 und 2 und der Atomreaktoren Bohunice 3 und 4
- Laufzeitverlängerung der Atomreaktoren in Bohunice und Mochovce 1 und 2.

Lesen Sie weiter auf www.donauregion-atomkraftfrei.at

**Geschätzte Leserin, lieber Leser,**
**Sie bekommen unsere Zeitung viermal kostenlos zugeschickt; wir hoffen, dass Sie diese weiter erhalten wollen, darum ersuchen wir Sie, uns für das laufende Jahr € 15.- (vier Ausgaben) zu überweisen! BAWAG PSK, IBAN AT20 6000 0000 9302 2985.**

**Besuchen Sie uns auf unseren Websites**:

www.atomkraftfreiezukunft.at und www.donauregion-atomkraftfrei.at

Die Vervielfältigung und der Versand dieser Zeitungsausgabe werden unterstützt von der Wiener Umweltanwaltschaft.

# Jahresreport 2018

## Unsere Kampagnen

- **Österreich durch AKW-Bau in Paks/Ungarn bedroht!**
- **Keine neuen Reaktoren an Österreichs Grenzen!**
- **Kein Atommüll-Tiefenendlager in Tschechien!**
- **Keine neuen Atomreaktoren in Temelín und Dukovany!**
- **Kein neuer Reaktor in Bohunice!**
- **Nein zu AKW-Neubauten und Laufzeitverlängerungen in Dukovany und Krško!**
- **Stopp AKW Mochovce/Slowakei!**

## Unsere Protestkundgebungen

- **7. 3.** Fukushimatag vor dem Bundeskanzleramt: **„Keine Reaktoren an Österreichs Grenzen!"**
- **25. 4.** zum Tschernobyltag, Demonstrationszug vom Stephans- zum Michaelerplatz: **„Nie wieder Tschernobyl!"**
- **1. 5.** vor dem Rathaus: **„Keine neuen Reaktoren an Österreichs Grenzen!"**
- **6. 8. Hiroshima-Gedenktag**
  Infotisch am Stephansplatz
- **17. 9. Protestkundgebung** in Linz anlässlich des Besuchs der EU-UmweltministerInnen
- **5. 10. Protestkundgebung vor dem Außenministerium**
- **26. 10. Nationalfeiertag „Österreich sagt NEIN zur Atomkraft! Und jetzt ganz Europa!"** am Michaelerplatz

## Unsere Projekte

- **„Donauraum Atomkraftfrei":** Zusammenschluss von NGOs aus Donaustaaten
- Projekt **„Länderübergreifende Kooperation der Nachbarregionen Atomkraftfrei"**: Politikergespräche auf Landesebene

## Unsere Spendenaktionen

- weiteres pädagogisches Material für die Blindenschule in der Kriegsregion Lugansk/Ukraine € 1.000.-
- „Leben mit Diabetes" für Kinder und Jugendliche in Minsk/Weißrussland € 1.000.-

## Internationale Vernetzung

mit NGOs europaweit

## Vernetzung mit unterstützenden Gruppen

österreichweit

## Unterschriftensammlung

jeden Mittwoch von 11.30 – 15.30 Uhr in der Schottenpassage

## Herausgabe der Zeitung

„Atomkraftfreie Zukunft" viermal jährlich

## Gewinnung von UnterstützerInnen

für unsere Kampagnen

## Gespräche mit PolitikerInnen und deren BeamtInnen

- **13. 2. Umweltministerin** Elisabeth Köstinger Übergabe von 3.000 Unterschriften
- **14. 2. Salzburger Umweltlandesrätin** Dr.in Astrid Rössler; Übergabe von 3.000 Unterschriften
- **13. 3. Bundeskanzleramt,** Abteilungsleiter Mag. Norbert Feldhofer
- **15. 5. Umweltministerium**, DI Andreas Molin
- **1. 8. Büro des Bundespräsidenten,** Oliver Korschil
- **16. 11. Umweltministerin** Elisabeth Köstinger Übergabe von 3.000 Unterschriften
- **5. 12.** Kärnten. **Umweltlandesrätin** Mag.a Sara Schaar

## Konferenzen und Tagungen

**20. 1. Impulsreferat zum Thema „Braucht Europa die Atomkraft?"** beim Frühstück der Grünen Frauen in Perchtoldsdorf

**23. und 24. 3. Veranstaltung des Antinuclear-Action -Workshop** in Wien für junge MultiplikatorInnen aus dem Donauraum

**11. 4. Teilnahme an der „Nuclear Energy Conference"** der Friends of the Earth Czech Republic in Prag

**26. 4. Teilnahme an der Enquête „Raus aus Atom!"** des Forum Wissenschaft & Umwelt in Wien

**4. 6. Teilnahme am Atomgipfel der Stadt Wien** mit Themenschwerpunkt geplanter Ausbau des AKW Dukovany in Wien

**6. 6. Teilnahme am Hearing im Rahmen der UVP zum Ausbau des AKW Dukovany** in Wien

**24. 8. 40 Jahre** Zwentendorf - Festveranstaltung des Landes Niederösterreich

**28. 8. Teilnahme an der Aarhus-Enquête** in Wien, veranstaltet vom Umweltdachverband

**21. 9. Teilnahme am Wiener Nuklearsymposium**

**19. 10. Ausstellung (atomstopp) und Festveranstaltung: 40 Jahre Zwentendorf** in Linz auf Einladung des Umweltlandesrates Rudi Anschober

**20. 10. Teilnahme an der Konferenz des Österreichi -schen Netzwerkes Atomkraftfrei (ÖNA)** in Linz